



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
661 Abteilung für Freiraum und Grünordnung

Vorlagen-Nummer

1

064/07

Sitzungsvorlage

Datum: 8.03.2007

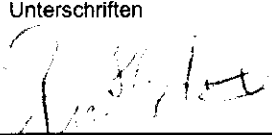
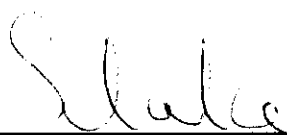
Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss	öffentlich	22.03.2007	
2.				
3.				
4.				

Wirtschaftsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2007

Beschlussentwurf:

Vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Stadtrat über die Haushaltssatzung 2007 wird dem Wirtschaftsplan für den Bereich des Stadtwaldes für das Forstwirtschaftsjahr 2007 wie folgt zugestimmt:

	Einnahmen €		Ausgaben €	
	2007	2006 IST	2007	2006 IST
Teil 1				
0. Holzeinschlag und Rückung	53.500,-	32.878,-	43.625,-	31.484,42
Teil 2				
1. Kulturbegründung			41.470,-	16.975,62
2. Forstschutz	4.000,-		11.800,-	1.907,89
3. Bestandespflege			5.090,-	2.644,70
4. Wegebau			10.900,-	5.787,85
5. Maschinen und Geräte			20.600,-	24.220,04
6. Sozialfunktion	50,-	2.576,-	29.080,-	30.502,00
7. Übrige Betriebsmaßnahmen			26.100,-	28.509,90
	57.550,-	35.454,-	188.665,-	140.124,80

A 14 - Rechnungsprüfungsamt ☐ gesehen ☐ vorgeprüft		Unterschriften  	
1	2	3	4
☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
☐ einstimmig ☐ ja	☐ einstimmig ☐ ja	☐ einstimmig ☐ ja	☐ einstimmig ☐ ja
☐ nein	☐ nein	☐ nein	☐ nein
☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung

Sachverhalt

Die Verordnung zur Änderung der Ersten Verordnung zur Durchführung des Landesforstgesetzes vom 08.01.1990 schreibt in § 6 Form und Mindestinhalt des jährlichen Wirtschaftsplanes für den Gemeindewald in 2 Teilen vor. Teil 1 beinhaltet die Angabe über den Holzeinschlag und das Holzurück, Teil 2 die sonstigen Betriebsmaßnahmen.

Dazu zählen:

1. Kulturbegründung
2. Forstschutz
3. Bestandespflege
4. Wegebau
5. Maschinen und Geräte
6. Sozialfunktion
7. Übrige Betriebsmaßnahmen

Erläuterungen zum jährlichen Forstwirtschaftsplan

Bezug ist der 10-jährige Betriebsplan für den Stadtwald, das so genannte „Forsteinrichtungswerk“. Mit dem 31.12.2000 endete der letzte Forsteinrichtungszeitraum, so dass mit dem Stichtag 01.01.2001 für die Zeit vom 01.01.2001 bis zum 31.12.2010 ein neues Betriebswerk, d.h. die Planung für die kommenden 10 Jahre, zu erstellen war. Dieses Forsteinrichtungswerk wurde dem Planungs- und Umweltausschuss in seiner Sitzung am 18.04.2002 zur Beschlussfassung vorgelegt; ihm wurde zugestimmt.

Die darin vorgegebenen Maßnahmen werden durch die jährlichen Wirtschaftspläne erfüllt. Vollzogene jährliche Planungen werden als solche im 10-jährigen Betriebsplan in Absetzung gebracht. Der noch zu erfüllende Teil wird in die anstehenden, noch verfügbaren Wirtschaftsjahre eingeplant.

Die jährliche Planung ist eine Zielvorgabe, die aber nicht immer erfüllt werden kann. Wie in den jeweiligen Erläuterungen aufgeführt, können Faktoren zur Abweichung führen (Personalausfall, Haushalts-/Holzmarktsituation, biotische und abiotische Ereignisse). Die Gegenüberstellung des IST - Ergebnisses 2006 = 140.125,- € mit der Planung 2006 = 157.065,- € ergibt einen erreichten Vollzug von 89,2 %.

Am Ende des Forsteinrichtungszeitraumes, also nach 10 Jahren, erfolgt die Gegenüberstellung von Planung und Vollzug durch die die Forsteinrichtung ausführende Stelle unter Mitwirkung der Unteren Forstbehörde.

Zu den einzelnen Betriebsmaßnahmen ist anzuführen:

Teil 1:

Holzeinschlag und Rückung

Die vorgelegte Holzeinschlagsplanung sieht die Nutzung von 1.597 Festmeter vor. Bei einer kahl-schlagfreien Waldbauplanung hat sie Pflegehiebsmaßnahmen mit dem Ziel der Bestandesstabilisierung und der Bestandeseerneuerung (künstliche und natürliche Verjüngung) zum Inhalt. Sie beinhaltet aber auch die Aufarbeitung von Holz in windwurfgeschädigten Beständen.

Bei Berücksichtigung der aktuellen Holzmarktlage sieht die Holznutzung bei der Fichte 71,8 %, bei der Kiefer 8,7 %, bei Bergahorn 4,4 %, bei der Birke und Robinie 4,0 %, bei der Eiche 2,9 %, bei der Buche 2,4 % auf dem Durchforstungswege bzw. bei Windwurf und -bruch, Pilzbefall und Borkenkäferbefall vor. Douglasie und Lärche = 5,8 % fallen bei Auslesedurchforstungen und Pflegehieben an.

Zur Schonung von Boden und Beständen werden auf nassen Standorten Pferde für das Herausrücken des Holzes eingesetzt. Durch Unternehmer wird eine Holzmasse von 1.300 Fm gerückt, 297 Fm werden zur Brennholzbereitstellung in Eigenregie gerückt. Der Ansatz wurde zur Holzurückung des Sturmholzes um 21.000 € erhöht.

Der Ansatz für Holzerlöse wird analog (Vermarktung Sturmholz) um 23.000,- € erhöht.

Teil 2:

1. Kulturbegründung

Für den Stadtwald wird ein naturnaher und ökologisch ausgerichteter Waldbau angestrebt, der sich an den Vorgaben des Landschaftsplanes III Eschweiler - Stolberg sowie an den vom Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft für die Landesforstverwaltung NRW herausgegebenen Gesamtkonzept einer ökologischen Waldwirtschaft (Wald 2000) orientiert. Die Bewirtschaftung berücksichtigt die Standortbedingungen und integriert natürliche Entwicklungen. Die Wahl standortangepasster Baumarten, die Förderung einer natürlichen Verjüngung geeigneter Waldbestände und die Bevorzugung kleinflächiger Nutzungen dienen diesem Ziel. Durch diese Art der Bewirtschaftung werden Naturschutzaspekte auch außerhalb der ausgewiesenen Naturschutzgebiete flächendeckend berücksichtigt.

Auch der naturnahe und ökologisch ausgerichtete Waldbau entbindet den Waldbesitzer nicht von der Verpflichtung gegenüber späteren Generationen, die wirtschaftliche Werterhaltung und –steigerung seines Forstbetriebes im Auge zu behalten.

Die Aufforstungen von Windwurfflächen sowie Nachbesserungen beinhalten die Pflanzungen.

Die sehr umfangreichen Aufforstungen der Sturmholzflächen aus den Jahren 1990 bis 2006 erzeugten einen überdurchschnittlichen Kulturflächenanteil, dessen Bestandessicherung als vorrangig anzusehen ist. Der Umfang der Jungwuchspflege beträgt 16,4 ha bei zweimaliger Pflegemaßnahme im Jahr, wenn die Vegetationsentwicklung dies erforderlich macht.

Für 2007 ist die Pflanzung wie folgt vorgesehen:

18.711 Stück Laubholz und 1.500 Stück Nadelholz.

Im Jahr 2006 waren es 7.910 Stück Laubholz und 950 Stück Nadelholz.

Mehrausgaben im Vergleich zum Rechnungsergebnis 2006 = 24.494,-€ sind im Lohnkosten- und im Sachkostenbereich zu finden (Aufforstung der Windwurfflächen).

2. Forstschutz

Der biologisch-technischen Schädlingsbekämpfung wird in ganz besonderem Umfang Rechnung getragen.

1. Fortführung und Erweiterung des intensiven Vogelschutzes und Fledermausschutzes im Stadtwald
2. Ameisenhege in Zusammenhang mit der LÖBF als Beitrag zur Wiederherstellung des ökologischen Gleichgewichts im Wald.
3. Bekämpfung der Borkenkäfer an der Fichte und zum Teil Lärche durch Fangholzhaufen. Die Borkenkäfer fliegen die frischen Fichtenhölzer an und werden bei Kontakt mit dem Holz, das zuvor begiftet wurde, getötet. Dieses Mittel wird nur dann eingesetzt, wenn es keine anderen Möglichkeiten zur Bekämpfung der Borkenkäfer gibt. Andere Möglichkeiten wären das restlose Aufarbeiten des Holzes oder das Häckseln von potentiell Brutmaterial. Es werden Borkenkäferlockstoffe und Insektizide im Wert von 500,- € benötigt.

Aufwendungen zum Schutz der Forstpflanzen gegen Wildverbiss sind nur in geringem Umfang erforderlich.

Mehrausgaben im Vergleich zum Rechnungsergebnis 2006 = 1.908,- € werden entstehen zur Instandhaltung und zum Neubau von Wildschutzzäunen und wenn die Kompensationskalkungen auf 32,1 ha mit kohlensauren Magnesiumkalk durchgeführt werden. Vor dem Ausbringen ist die Entnahme von Bodenproben und deren Untersuchungen erforderlich. Seit 1984 bis jetzt wurden im Stadt-

wald auf 352,7 ha Magnesiumkalk ausgebracht. Für diese Maßnahme werden Fördermittel in Höhe von 4.000,- € beantragt.

3. Bestandespflege

Um eine höchstmögliche Vitalisierung und Stabilisierung junger Laub- und Nadelholzbestände zu erreichen, ist eine frühzeitige Durchführung von Maßnahmen der Jungbestandespflege auf 12,18 ha erforderlich.

4. Wegebau

Die im vergangenen Jahr stets verbesserten und zum Teil neu ausgebauten Parkplätze bedürfen nur in Teilbereichen einer Instandsetzung. Die Abfuhr des angefallenen Sturmholzes verursacht Schäden an der Verschleiß- als auch Tragschicht der Wege. Die Ausgaben liegen um 5.112,- € über dem IST - Ergebnis des Jahres 2006.

5. Maschinen und Geräte

In diese Rubrik entfallen wiederkehrende Lohn- und Sachkosten für die Unterhaltung des Forstunimogs einschließlich der Anbaugeräte, für Motorsägen und anderes forstspezifisches Gerät. Zur Mahd von Gräsern und Brombeeren wurde im Jahr 2006 ein Forstmulcher beschafft. Die Unterhaltung des Unimogs ist mit 7.250,- € Sachausgaben und die Unterhaltung der Motorsägen mit 6.150,- € angesetzt worden. Aufgrund des erhöhten Aufwandes der Sturmholzaufarbeitung wurde der Ansatz um 2.000 € erhöht. Insgesamt liegt der Ansatz in diesen Bereichen um 3.620,- € unter dem IST – Ergebnis 2006.

6. Sozialfunktion

Ausgaben in der Höhe von 29.080,- € in diesem Bereich kennzeichnen die Bedeutung des Stadtwaldes als stark frequentiertes Naherholungsgebiet, in dem aber auch den Belangen des Naturschutzes und der Landschaftspflege ein hoher Stellenwert eingeräumt wird, der sich mit Ausgaben in Höhe von 2.300,- € in diesem Betrag darstellt.

Die Ausgaben im Bereich der Erholungseinrichtungen umfassen u.a. die Reparatur von Bänken, Abfallkörben, Schutzhütten, Informationstafeln, teilweise Unterhaltung der Reitwege und Material zur Beseitigung von Müll. Der Ansatz für diese Maßnahmen beträgt 5.750,- €.

Die zuletzt genannte Position erfordert wie in den Vorjahren besondere Beachtung deshalb, weil die Aufwendungen für die Beseitigung wilder Müllkippen an den Stadtwaldstraßen und –parkplätzen sowie die Entsorgung anderen Unrats unverändert hoch ist. So mussten 2006 dafür Lohnkosten von 5.155,- € (ohne Lohnnebenkosten) aufgebracht werden.

Im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege sind folgende Aktivitäten vorgesehen:
Artgerechtes Herrichten von Feuchtgebieten, bedarfsweise Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Amphibien und Reptilien des Kreises Aachen e.V., landschaftspflegerische Maßnahmen an Bestandesrändern und entlang von Waldwegen durch Pflanzen von heimischen Sträuchern, Maßnahmen zum Erhalt und zur Vermehrung der Roten Waldameise, Maßnahmen zum Schutz der Fledermäuse sowie zum Schutz und Erhalt des Orchideenvorkommens in Zusammenarbeit mit der BUND – Ortsgruppe Esweiler -, Pflanzen von bienenfreundlichen Sträuchern an Waldrändern, Wald- und Bestandesrandgestaltung durch Pflanzen von Landschaftsgehölzen.

Nicht im Forstwirtschaftsplan 2007 enthalten, aber den Wald und die Natur im allgemeinen betreffend, sind wie 2006 Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen. Im vergangenen Jahr wurden 23 Veranstaltungen durchgeführt (Waldführungen, Baumpflanzungen, Vorträge), an denen insgesamt 530 Personen teilnahmen, davon 455 aus Schulen und Kindergärten und 75 Personen aus

dem Erwachsenenbereich. Am 24. September 2006 fand der Eschweiler Waldtag statt, der ca. 3.000 Besucher über den Wald und deren Akteure informierte.

7. Übrige Betriebsmaßnahmen

Werben und Bereitstellen von Maigrün und Weihnachtsbäumen für Schulen und öffentlichen Einrichtungen, Unterhaltung und Umsetzen des Waldarbeiterschutzwagens, Unterhaltung der Werkstätten der Forstwirte, Beschaffung von Schutzkleidung für die Belegschaft und Durchführung baumpflegerischer Maßnahmen aus Gründen der Verkehrsicherung sind Positionen dieses Ansatzes.

Die Ausgaben in Höhe von 26.100,- € liegen um 2.410,- € unter dem IST – Ergebnis des Vorjahres = 28.510,- €.

II. Rechtliche Betrachtung

Gemäß § 34 Landesforstgesetz NRW vom 24.04.1980, in der derzeit gültigen Fassung, ist die Erfüllung des gesetzlich vorgeschriebenen Wirtschaftsplanes sicherzustellen. Den Vorschriften über Form und Mindestinhalt des Wirtschaftsplanes im Gemeindewald wurde bei der Aufstellung des vorliegenden Planes entsprochen.

III. Personelle Auswirkungen

Von den geplanten Maßnahmen im Teil 1 des Wirtschaftsplanes = Holzeinschlag und Rücken bis auf Position (Rücken von Holz z.T. mit Pferden) werden alle anderen Positionen von den bei der Stadt beschäftigten Forstwirten ausgeführt.

Im Teil 2 ist ggf. Unternehmereinsatz bei Baumsicherungsmaßnahmen, Räumung der Sturmflächen und der Waldkalkung erforderlich.

IV. Finanzielle Betrachtung

Die im Wirtschaftsplan 2007 aufgeführten Sachkosten sind auf die Ansätze des Haushaltsplanentwurfes 2007 abgestimmt. Für die förderfähige waldbauliche Maßnahme der Waldkalkung wird ein Antrag auf Gewährung von Fördermitteln in Höhe von ca. 4.000,- € gestellt.

Der abschließenden Beseitigung der durch Windwurf verursachten Schäden einschließlich der erforderlich gewordenen Aufforstungen sowie der Bestandespflege in allen Altersklassen mit dem Ziel der Stabilisierung und Vitalisierung wurde bei der Aufstellung des vorliegenden Wirtschaftsplanes und bei den Ansätzen zum Haushaltsplan 2007 Rechnung getragen.

Die geplanten Gesamtausgaben in 2007 liegen im Vergleich zum Rechnungsergebnis 2006 um 48.540,- € höher; die Differenz wurde bei der Behandlung der einzelnen Abschnitte in dieser Vorlage begründet. Mit den geplanten Ausgaben in Höhe von 188.665,- € liegt der Ansatz der Planungen um 31.600,- € über der Planung des Vorjahres.

V.

Des Umfanges wegen wird die textliche Abfassung des Wirtschaftsplanes für das Forstwirtschaftsjahr 2007 den Fraktionsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses gesondert zugesandt.